

„Ich werde nicht aufhören zu schreien“

Dr. Asfa-Wossen Asserate zu Gast beim Montagsgespräch im Pfarrzentrum St. Gertrud. Große Resonanz und interessante Thesen.

VON LARS ODENKIRCHEN

Herzogenrath. Es gibt viele Worte, die den Gast des Montagsgesprächs im Pfarrzentrum St. Gertrud beschreiben könnten. Er ist eine kaiserliche Hoheit, ein engagierter Christ, ein Weltmann im besten Sinne des Wortes, ein Unternehmensberater, ein adliges Kind aus dem Hause Davids, ein äthiopischer Deutscher und ein deutscher Äthiopier. Vor allem ist Dr. Asfa-Wossen Asserate aber eines: Ein interessanter Mensch, der vieles weiß und mit dem eine Diskussion lohnt. Dieser Meinung sind offenbar auch viele Herzogenrath, denn der Pfarrsaal ist gut gefüllt. Asserate, ein Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers, spricht über den „interkulturellen Dialog im Zeitalter der Globalisierung“, er spricht ruhig, aber bestimmt, die Leute lauschen aufmerksam.

Es sind interessante Thesen und



Angeregte Gespräche auch am Rande: (v.l.) Dr. Asfa-Wossen Asserate mit Gastgeber Dr. Guido Rodheudt und Prof. Bernd Mathieu, dem Chefredakteur dieser Zeitung.

Ideen, die Asfa-Wossen Asserate vorzubringen hat. Einen „Clash of Cultures“, einen Kampf der Kulturen, wie ihn der US-Politikexperte Samuel Huntington vor einigen Jahren prophezeite, sieht der Spross der Kaiserfamilie nicht auf die Welt zukommen. Ganz im Gegenteil: Mehrfach betont er, dass Kulturen nie für sich alleine, sondern immer miteinander in Kontakt stehen und sich gegenseitig bereichern, nicht nur heute, sondern auch in der Vergangenheit. „Reine, in sich geschlossene Ein-

„Reine, in sich geschlossene Einheiten, die sich aus sich heraus entwickeln, waren Kulturen nie.“

DR. ASFA-WOSSEN ASSERATE

heiten, die sich aus sich heraus entwickeln, waren Kulturen nie.“ Treffend illustriert Asserate solche Verflechtungen am Beispiel einer Erfindung, die heute in Europa nicht mehr wegzudenken ist: „Während selbst Ludwig XIV. noch mit den Fingern aß, gab es in Byzanz schon im 4. Jahrhundert Gabeln.“

Auch in der anschließenden Diskussion bleibt das Verhältnis von Kulturen, im Speziellen das zwischen dem Islam und dem Christentum, ein Thema. Der Gastgeber, Pfarrer Dr. Guido Rodheudt, meint etwa: „Ein Dialog mit dem Islam ist auch deswegen oft schwierig, weil viele Menschen heute selbst nicht mehr wissen, was sie glauben.“ Prinz Asserate stimmt dem zu: „Man kann kein religiöses Gespräch führen, wenn man selbst die Religion zur Seite legt.“ Chancen sieht Asserate vor allem in der Verbundenheit der drei großen Religionen Christen-



Hochkarätiger Gast bei den Montagsgesprächen im Pfarrzentrum St. Gertrud: Dr. Asfa-Wossen Asserate bezog klare Positionen zum „interkulturellen Dialog im Zeitalter der Globalisierung“. Fotos: Wolfgang Sevenich

tum, Islam und Judentum, die sich alle drei auf das Alte Testament berufen.

Nicht bei der Diskussion vergessen will der gebürtige Äthiopier, der seit mehr als zwanzig Jahren auch deutscher Staatsbürger ist und in Frankfurt lebt, sein Heimatland. Eine gemeinsame Afrikapolitik Europas sei die einzige Chance, Korruption und Diktaturen auf dem Kontinent Herr zu werden. „Viel Geld fließt in die Entwicklungshilfe“, meint Asserate,

„doch den Afrikanern geht es schlechter als früher, nicht besser. Man muss sich fragen, warum. Afrika wird sterben, wenn wir nicht die sogenannte Realpolitik abschaffen.“ Man müsse „alles tun, damit diese Menschen kein reiches, aber ein menschenwürdiges Leben führen können“.

Für die Zukunft sieht Asserate keine „verwaschene Megagesellschaft“, sondern eine „Weltgesellschaft der Vielfalt“. Große Herausforderungen seien es, „keine

Gleichmacherei sondern Chancengleichheit zu schaffen, Macht und Menschlichkeit zu vereinen“.

Lange noch reden Asfa-Wossen Asserate und die interessierten Zuhörer über die Themen, mal äußert sich breite Zustimmung, mal wird kritisch hinterfragt. Ob und wie denn die Visionen zu realisieren seien, will ein Zuschauer wissen. „Ich habe immer geschrien“, meint Asserate darauf, „und ich werde nicht aufhören zu schreien.“

KURZ NOTIERT

Junioren kicken um den Meistertitel

Alsdorf. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens richtet die Jugendabteilung des SV Grün-Weiß Broicher Siedlung von Donnerstag, 21. Mai, bis Sonntag, 24. Mai, die Fußballstadmeisterschaft für Junioren aus. Am Donnerstag, 21. Mai, beginnen um 10 Uhr die B-Junioren, gefolgt ab 14 Uhr von den A-Junioren. Am Freitag stehen sich die C-Junioren ab 18 Uhr gegenüber. Am Samstag geht es ab 10 Uhr mit den E-Junioren und ab 14 Uhr mit den D-7er-Junioren weiter. Die Stadtmeisterschaften enden am Sonntag ab 10 Uhr mit den F-Junioren und ab 14 Uhr mit den Bambini. (r)

Vatertagsturnier und Damenturnier

Alsdorf. Umfangreich ist der Jahresterminplan der Tennisclubs Grün-Weiß und Rot-Weiß Alsdorf. Es geht los mit einem gemeinsamen Vatertagsturnier der beiden Vereine am Donnerstag, 21. Mai, 10 Uhr, auf dem Gelände von Grün-Weiß. Gleichzeitig findet das gemeinsame Damenturnier ab 10 Uhr auf dem Gelände von Rot-Weiß statt. Im Anschluss lassen alle Sportler im Clubheim von Rot-Weiß den Vatertag ausklingen. (r)

Jahresversammlung der AG Wurmatal

Herzogenrath/Würselen. Die AG Wurmatal lädt zur nächsten Jahresversammlung am Freitag, 12. Juni, ins Pfarrheim St. Josef in Herzogenrath-Straße ein. Beginn ist um 19 Uhr. Dr. Franz Richter vom Geologischen Dienst Krefeld referiert über heimatische Böden. Anschließend berichtet Günter Kalinka von der AG über die Schwerpunkte der Naturschutzarbeit. (fs)

Lustige Rallye und Vatertagsfeier

St.-Jakobus-Schützen Warden laden ein. Fest am Dorfgemeinschaftshaus.

Alsdorf. Die St.-Jakobus-Schützenbruderschaft Warden richtet am Donnerstag, 21. Mai, eine Rallye mit anschließendem Grillen im Dorfgemeinschaftshaus aus. Treffpunkt mit Fahrrad beziehungsweise Inline-Skates ist um 12.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, wo auch der Start um 13 Uhr

erfolgt. Die zu bewältigende Strecke befindet sich im Neuland hinter Warden und rund um den Blausteinsee, wo vier Stationen anzufahren und lustige Aufgaben zu erfüllen sind.

Für die Sieger gibt es Preise und für die teilnehmenden Kinder Präsente. Es können auch Kinder mit

an den Start gehen, wenn sie nicht Mitglied sind. Ab 16 Uhr wird dann am und im Dorfgemeinschaftshaus Vatertag gefeiert. Dazu sind alle aktiven und inaktiven Mitglieder mit ihren Kindern eingeladen. Für Speis und Trank wird lediglich eine freiwillige Spende erbeten. (r)

Ideen kommen bei der Arbeit

Drei Hobby-Künstlerinnen stellen ihre Arbeiten in der Burg Baesweiler aus

Baesweiler. Pinsel und Leinwand bringt man normalerweise nicht mit dem „Oldtimer Diskothek Freizeitverein“ in Verbindung. Bisher engagierte sich der Verein um den Vorsitzenden Josef Ziesen in der Organisation von Konzerten oder kürzlich bei der „DJ-Revival-Fete“. Am Sonntag, 24. Mai, organisiert der Freizeitverein zum ersten Mal eine Vernissage in der Baesweiler Burg. Unter dem Motto „Hobby-Künstlerinnen aus Baesweiler stellen aus“ gibt der Verein drei Freizeit-Malerinnen ein Forum für ihre Bilder.



Die Künstlerinnen und der Organisator: (v.l.) Josef Ziesen, Vorsitzender des „Oldtimer Diskothek Freizeitvereins“, bietet den Hobby-Malerinnen Sandra Stauch-Balzer, Sonja Leitschwender und Helga Braun ein Forum für ihre Bilder. Foto: Daniel Gerhards

Wertschätzung

Sandra Stauch-Balzer und Sonja Leitschwender wollen ihre abstrakten Arbeiten präsentieren. Helga Braun stellt ihre gegenständlichen Bilder aus. Alle drei malen seit Jahren. Vor kurzem wurde Josef Ziesen auf die Bilder aufmerksam. Da war die Idee einer Ausstellung nicht mehr weit. Sandra Stauch-Balzer: „Josef hat die Bilder gesehen und uns gefragt, ob wir die nicht mal ausstellen wollen.“ Das ist für die drei Hobby-Malerinnen eine Wertschätzung ihrer Arbeit. „Man will auch mal Anerkennung finden“, sagt Stauch-Balzer, „meine Familie sagt sowieso immer, dass die Bilder schön sind“.

Stauch-Balzer, die seit ihrer Schulzeit an der Staffelei steht, malt auf Leinwand in Acryl. Die dominierende Farbe ist oft rot. Sonja Leitschwenders Collagen und Acrylbilder spielen häufig mit dem Übergang und dem Kontrast

von blau und grün. Während bei den beiden abstrakten Malerinnen viele Ideen noch während der Arbeit kommen, hat Helga Braun, die seit fünf Jahren malt, für ihre gegenständliche Kunst schon ein

klares Bild vor Augen, bevor sie den Pinsel zum ersten Mal ansetzt.

Im „Oldtimer Diskothek Freizeitverein“ schlummern derzeit unterdessen viele Ideen für weitere Veranstaltungen. „Wir wollen auch mal andere Musik anbieten“, sagt Josef Ziesen, „vielleicht Blues oder Jazz.“ Denn: „So ein paar Dinge fehlen in Baesweiler noch. Auch wenn es nur Nischen sind, wollen wir da etwas anbieten.“

Josef Ziesen sieht noch großes Potenzial in der Idee, Baesweiler-Künstlern ein Forum zu bieten: „Ich glaube, dass wir demnächst ein- oder zweimal im Jahr die Möglichkeit geben können, auszustellen.“ (ger)

Am nächsten Sonntag von 14 bis 18 Uhr

„Hobby-Künstlerinnen aus Baesweiler stellen aus“ ist am Sonntag, 24. Mai, von 14 bis 18 Uhr im Kulturzentrum Burg Baesweiler zu sehen. Weitere Informationen gibt es online unter www.oldtimer-ev.de.

Himmelfahrt Verkaufsoffen
von 11-17 Uhr

Riesenspaß im schönsten Designgeschäft der Niederlande

Alessi | Arco | Artemide | Artifort | Auping | Brühl | Carpet Sign | Cassina
Cor | De Sede | Draenert | Flos | Fontana Arte | Foscari | Hülsta
Interlücke | Jori | Knoll International | Kosta Boda | Leolux | Minotti
Montis | Pastoe | Riva | Stressless | Verardo | Vitra | Wittmann

In de Cramer 188 | Wohnboulevard Heerten | T: +31 (0)45 575 42 00
www.designhouse.nl
Mo. 13-18 Uhr - Di. bis Fr. 10-18 Uhr - Do. 10-21 Uhr - Sa. 10-17 Uhr